

Martinsumzug 12.11.2006

Gänse, Drachen, Gespenster, ja sogar Elefanten und leuchtende Schmetterlinge zierte die Laternen, die die Flörsheimer Kinder für den großen Martinsumzug der Kolpingfamilie in den Kindergärten und Grundschulen oder Zuhause mit den Eltern gebastelt hatten. Am Sonntagabend setzte sich der Laternenumzug unter musikalischer Begleitung des Flörsheimer Musikvereins vom Riedschulhof aus in Bewegung.

Heidi Erhard aus Weilbach ritt im roten Umhang als Heiliger Martin hoch zu Ross voran. Der Weg führte an der Post vorbei durch die Innenstadt bis zum Platz an der Galluskirche, wo die jüngeren Mitglieder der Kolpingfamilie das Martinsspiel aufführten. Unter der Leitung von Pamela Schneider und Melanie Diehl hatten die sieben Kinder eine moderne Version der Legende einstudiert und versetzten die Geschichte vom Sankt Martin in die heutige Zeit.

Obwohl der Martinsumzug diesmal etwas schwächer als üblich besucht war - Gemeindefereferent Michael Frost schätzt rund 1200 Teilnehmer - herrschte dichtes Gedränge vor dem großen Martinsfeuer, das unter der Aufsicht der Freiwilligen Feuerwehr Funken in den Nachthimmel sprühte. Zwar hat sich der Batteriestab zur Beleuchtung der Laternen beinahe hundertprozentig durchgesetzt, und nur noch vereinzelt gab es kleine Laternenwächter, die ihr Kerzenlicht in Obhut nahmen - der magischen Anziehungskraft des Martinsfeuers konnten sich die Jungen und Mädchen jedoch nicht erwehren. Zur Stärkung hielt die Kolpingfamilie Glühwein, Martinsgänse und Bratwürste bereit. Die Hälfte des Erlöses ist für den Verein Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes bestimmt. Im "Projekt des Monats" unterstützt die Kolpingfamilie den Wiederaufbau der Viehzucht in Burundi. Durch den Bürgerkrieg zwischen 1993 und 2004 haben dort viele Bauern ihr Vieh verloren.